

Wir hatten beschlossen, die Genossen nach Reparaturkolonnen in Parteigruppen zusammenzufassen und diese der Grundorganisation des Kraftwerkes zu unterstehen. Hiergegen gibt es Einwände, auch von seiten der Kreisleitung, daß das Prinzip der Organisation nach dem technologischen Prozeß nicht gewahrt wurde. Wir kommen nicht umhin, diese Einwände zu beachten. In der praktischen Arbeit werden wir prüfen, ob sich die Zusammenlegung günstig auswirkt oder nicht.

Weitere Auseinandersetzungen gab es bei der Zusammenlegung der beiden in der Verwaltung bestehenden Grundorganisationen. Hier ging es soweit, daß einige hauptamtliche Mitarbeiter der Parteileitung in zwei Grundorganisationen waren, da einige von ihnen noch immer der Grundorganisation angehörten, aus der sie hervorgegangen sind. Wir entschlossen uns zu einer Zusammenfassung aller in der Verwaltung tätigen Genossen in einer Grundorganisation, in die auch alle hauptamtlich arbeitenden Funktionäre eingereiht wurden.

Neue Erkenntnisse, die uns durch einen Erfahrungsaustausch mit den Genossen der Maxhütte vermittelt wurden, zeigen uns aber eine noch bessere Form der Organisation der hauptamtlichen Funktionäre, die darin besteht, daß alle hauptamtlichen Funktionäre der Parteileitung und der Massenorganisationen zusammen mit den Genossen der Werksleitung eine besondere Grundorganisation bilden.

Für die weitere Arbeit der Parteiorganisation ist es von großer Wichtigkeit, daß die Leitungen der Grundorganisationen systematisch und regelmäßig die Parteigruppen anleiten und ihnen Hilfe zuteil werden lassen. Geschieht das, dann sind wir in der Lage, die Aufgaben der Partei bis in ihre kleinste Einheit, die Parteigruppe, hineinzutragen. Die Parteigruppe muß zur Stoßbrigade

im Betrieb werden. Die Funktion des Parteigruppenorganitors ist von großer Bedeutung. Im Beschluß über die Organisationsberatung heißt es darüber:

„Der Parteigruppenorganisator muß die Genossen seiner Gruppe und ihre Fähigkeiten genau kennen und eine ständige Verbindung mit jedem einzelnen haben. Er berät mit ihnen die Arbeit und hilft ihnen durch Ratschläge und Hinweise bei ihrer politischen und fachlichen Entwicklung und Qualifizierung. Er soll möglichst täglich mit den Meistern oder Abschnittsleitern bzw. Brigadiern Zusammenkommen, um zu beraten, wie man am besten die Aufgaben lösen kann. Der Parteigruppenorganisator muß selbst ein vorbildlicher Arbeiter sein.“

Wir können jetzt ein schnelleres Reagieren der Parteiorganisation feststellen, z. B. bei der Überprüfung der Genossen auf die Zahlung der Beiträge in der richtigen Höhe und bei anderen Aufgaben, die die Partei stellt. Wir betonen aber, daß trotz aller Erfolge, die wir erzielt haben, die neuen Organisationsformen noch nicht überall durchgesetzt wurden. Wir müssen noch eine geduldige Erziehungsarbeit an den Genossen leisten, damit jeder die ihm übertragene Funktion auch so ausübt, wie es die Partei von ihm erwartet.

Wenn eine weitere Überprüfung ergibt, daß sich die Reorganisation der Parteiorganisation bewährt, werden sich auch die Massenorganisationen diesem Prinzip anschließen.

Für uns gilt es, täglich und unermüdlich an der Erziehung unserer Funktionäre zu arbeiten, ihnen das Bewußtsein zu geben, zu wissen, was es heißt, Funktionär unserer Partei zu sein.

Günter Lieske

1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation
im Braunkohlenkombinat Espenhain

Keine Fehler im Parteaufbau zulassen!

Eine notwendige Bemerkung zu dem Artikel des Genossen Lieske

Der Genosse Lieske bringt in seinem Artikel zum Ausdruck, daß sich die Genossen des Kombinats Espenhain mit dem Gedanken tragen, eine besondere Grundorganisation zu bilden, der die Genossen der Werksleitung und alle zentralen hauptamtlichen Funktionäre angehören sollen. Der hier vom Genossen Lieske entwickelte Gedanke ist falsch. Er widerspricht dem Prinzip des Aufbaus der Parteiorganisation nach dem technologischen Prozeß, wie er in dem Beschluß des Politbüros festgelegt ist.

Wir empfehlen den Genossen des Kombinats Espenhain, zu prüfen, ob es zweckmäßig war, alle Genossen der Verwaltung in einer Grundorganisation zu vereinigen. Im Abschnitt IV A, Punkt 4 a des Beschlusses des Politbüros vom 28. April 1953 heißt es u. a., daß in Abteilungen mit mehr als 100 Mitgliedern und Kandidaten mehrere Parteiorganisationen gebildet werden können, wenn eine qualifizierte Leitung bei einer zu großen Parteiorganisation nicht mehr gesichert ist. Wenn das im Kombinat Espenhain zutrifft, empfehlen wir den Genossen die Aufteilung der Grundorganisation Verwaltung dergestalt, daß je eine Parteiorganisation für die technische und für die kaufmännische Verwaltung gebildet wird. Auf keinen Fall dürfen aber die der Werksleitung angehörenden Genossen zu einer besonderen Grundorganisation zusammengefaßt werden. Diese Genossen müssen Mitglieder der Partei-

organisation sein, die in dem Verwaltungsbereich existiert, zu dem sie ihrer Arbeitsaufgabe nach gehören.

Die Genossen, die zentrale hauptamtliche Parteifunktionen oder Funktionen in den Massenorganisationen (BGL, FDJ usw.) bekleiden, einschließlich der Genossen technischen Mitarbeiter der Leitungen, gehören zur Grundorganisation Verwaltung bzw. wenn im Verwaltungsapparat zwei Grundorganisationen bestehen, zur Grundorganisation der technischen Verwaltung. Diese Form des Parteaufbaues entspricht den organisationspolitischen Richtlinien unserer Partei und hat sich in der Praxis bewährt.

Von großer Bedeutung ist die Bildung von Parteigruppen innerhalb der Parteiorganisationen der Verwaltung. Selbstverständlich müssen die Genossen der Werksleitung, ebenso wie die Genossen, die hauptamtliche zentrale Funktionen bekleiden, Parteigruppen bilden, und zwar zusammen mit ihren technischen und kaufmännischen Hilfskräften. Dabei bilden die Genossen, die in der zentralen Parteileitung arbeiten, ihre eigene Parteigruppe. Das gleiche gilt für die Genossen in der BGL usw.

Wir wissen nicht, ob die Genossen der Maxhütte etwa den Fehler im Parteaufbau, der dem Genossen Lieske so annehmbar erschien, schon praktisch durchgeführt haben. Wenn das der Fall sein sollte, empfehlen wir den Genossen, sich zu revidieren.